

RUNDBRIEF OKTOBER-DEZEMBER 2023



Vorwort
Angebote des VAMV+++
Termine+++
Rückblick+++
Pressemitteilungen+++
Terminübersicht



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Der VAMV Frankfurt e.V.

Vorstand:

| | |
|---------------------------------|--|
| Vorsitzende: | Friederike Fritz |
| Stellvertretende Vorsitzende: | Katharina Bertram |
| Stellvertretender Vorsitzender: | Peter Piblinger |
| Schatzmeisterin: | Myriam Gros |
| Schriftführerin: | Claudia Schumbach |
| Beisitzer*innen: | Magit Schaub, Susana doRosario, Verena Assner |

Mitarbeiter*innen:

| | |
|--|---|
| Geschäftsführung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit: | Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeiständin, Kinderschutz- Fachkraft (IseF) |
| Beratung: | Ulrike Sochor, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin |
| Eltern-Kind-Café: | Souad Talbi, Gesundheitslotsin Familienbildung |
| Eltern-Kind-Café, Systemische Beratung, Mediation: | Annika Schwab, Juristin, systemische Beraterin in Ausbildung, Mediatorin |
| Systemische Beratung: | Katrin Hahnemann, systemische Beraterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie |
| Systemisches Coaching: | Felizitas Sochor, systemische Coach in Ausbildung |
| Kinderbetreuung: | Fatima Samanba-Schaus, Sozialpädagogin |
| Buchhaltung: | Ika Nietzsche-Fischer, Betriebswirtin |
| Praktikantinnen Soziale Arbeit: | Ilknur Varinli, Aysen Horuz |

Und alle weiteren ehrenamtlich Aktiven...

Kontakt:

| | |
|-----------|--|
| Telefon: | 069-97981884 |
| Mobil: | 015736475367 |
| Email: | info@vamv-frankfurt.de |
| Homepage: | www.vamv-frankfurt.de |



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Vorwort

Lieber Leser:innen dieses Rundbriefes,

anfangen möchte ich in diesem Vorwort mit einem Gruß an den alten Vorstand des VAMV Landesverband Hessen. Am 17.09.2023 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Willkommen an den neuen Vorstand und auf eine gute Gemeinschaft. Wer uns kennt dem ist bekannt: der VAMV Hessen und der VAMV Frankfurt haben eine Geschäftsstellen-WG.

Das Jahr 2023 ist fortgeschritten. Mit Freude stelle ich fest: unsere Liste der Angestellten, Honorarkräfte und Ehrenamtlichen füllt nun beinahe eine Seite des Rundbriefes. Dies freut mich. Zeigt es doch: der VAMV Frankfurt wird von Jahr zu Jahr solider. Wir sind gut aufgestellt. Die Angebote für Alleinerziehende wachsen und entwickeln sich fortlaufend.

Es freut mich zu sehen, was wir gemeinsam schaffen. Wie viel wir bewegen. In der Stadt und auch sicher, hier und da, über die Grenzen der Stadt hinaus.

Im Rahmen des Programmes: „Place to See“ werden wir nun im Herbst unser erstes Angebot starten. Näheres hierzu in diesem Rundbrief.

Auch ein Flohmarkt im November ist geplant. Hierfür mobilisieren wir wieder viele Ehrenamtler:innen und erhalten hoffentlich wieder viele, gute Spenden von unseren Mitgliedern, Freunden und Nachbarn.

Die Tage werden kürzer, lasst uns diese schön gestalten. Für etwas mehr Wärme und Zuversicht.

Euch alles Liebe und bis hoffentlich bald im VAMV,

Eure Friederike Fritz

Vorsitzende



Angebote des VAMV+++Termine

Jeden Mittwoch: offene Sprechstunde im VAMV

Als niedrigschwelliges Angebot gibt es einmal wöchentlich **mittwochs von 16-18 h eine offene Sprechstunde**, wo man/frau/kind kurzfristig, ohne Termin vorbeikommen kann, zur Terminvereinbarung, zur Kurzberatung (max. 30 Minuten), zum Informieren, quatschen, Ideen und Anliegen vorbringen etc.

Persönliche Einzelberatung

Beraterinnen:

Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeiständin, Kinderschutzfachkraft
Ulrike Sochor, Fachanwältin für Familienrecht, Verfahrensbeiständin, Mediatorin

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter aus Frankfurt
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Getrennt lebende Eltern
- Multiplikatoren

Themengebiete:

- Allgemeine Erziehungsberatung
- Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- Sozialberatung (SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag & Co.)
- Leistungen für Schwangere (Mehrbedarf, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit & Co.)
- Allgemeine Informationen zu Unterhalts- und Steuerfragen

Termine nach Vereinbarung, kostenfrei für Frankfurter Bürger*innen

Elterndialog-Elternvereinbarung Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung



Immer mehr Eltern haben auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.

Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden. So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden.

Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren. Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

Beraterin: Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, IseF (insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz)

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



Rechtsberatung

Fachanwältinnen für Familienrecht: Magdalena Reinarz, Nina Schlottke-Wegner

Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

Termin: 26.10.2023/23.11.2023/14.12.2023: 16-18 h im VAMV, Anmeldung ausschließlich über das VAMV Büro.

Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €

Sie finden die Kanzlei auch online unter: www.swr-kanzlei.de

Systemische Beratung

Der Begriff ‚systemisch‘ bedeutet, dass in der Beratung nicht nur die einzelne Person im Zentrum steht. Es geht vielmehr darum, das gesamte Umfeld, z.B. die Familie, den Freundeskreis, Kollegen, eine bestimmte Konstellation – eben das System – zu betrachten und zu verstehen.



Denn ein Problem entsteht nicht durch eine Person allein, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Menschen.

Ein schönes Bild dafür ist das Mobile.

Im Idealfall ist es gut ausbalanciert und schwingt leicht im



Raum. Manchmal hängt es aber fest, dann ist es die Aufgabe der Beratung, Impulse zu geben, damit es sich wieder lösen und neu ausbalancieren kann.

Die Beratung:

Ein erstes Gespräch dient zunächst dem Kennenlernen und Abstecken, wo genau das Problem liegt und was das Ziel der Beratung ist. Das bedeutet zunächst, gemeinsam die Gedanken und Themen zu sortieren und zu priorisieren. Die Systemische Beratung hält dann anregende, manchmal auch irritierende Fragen bereit, die neue Perspektiven auf eine Situation eröffnen können, z.B. mit Visualisierungstechniken, der Arbeit mit symbolischen Gegenständen im Raum, begehbaren Zeitlinien u.v.m. ermöglichen – oft ohne alles in Worte fassen zu müssen – neue Erkenntnisse.

Ziel ist es dabei, die eigentlich immer bereits vorhandenen Stärken und Lösungsmöglichkeiten zugänglich zu machen.

Ein Richtwert für die Dauer der Beratung sind etwa vier bis fünf Termine im Abstand von ein bis zwei Wochen. Für Mitglieder des VAMV sind nach dem Erstgespräch vier Beratungsstunden kostenfrei. Termine können über das VAMV-Büro vereinbart werden.

Katrin Hahnemann

Trennung/Familienkonflikte: Hilfe beim Finden von einvernehmlichen Lösungen durch Mediation

Was ist Mediation? Wie läuft sie ab, für wen ist sie geeignet?

- Mediation ist ein strukturiertes, von einem Mediator/einer Mediatorin angeleitetes Verfahren zur Lösung von Konflikten. Wörtlich heißt Mediation Vermittlung. Mögliche Anwendungsfelder sind u.a. Trennungs- und Scheidungskonflikte, Wohnsituation, Umgangsregelungen etc. Mediation kommt aber auch im beruflichen Umfeld oder z.B. in Nachbarschaftskonflikten zur Anwendung.
- Die Parteien bestimmen selbst die Themen, um die es gehen soll. Eine Mediatorin führt und strukturiert das Verfahren und hilft dabei, dass die



Parteien in der Konfliktsituation wieder besser miteinander ins Gespräch kommen können.

- Ein Mediator trifft keine eigene Entscheidung an Stelle der Parteien, er unterstützt diese beim Entwickeln einer Lösung bzw. einer gemeinsamen Vereinbarung, die die Bedürfnisse und Interessen aller Seiten berücksichtigt.
- Die Mediatorin hat eine neutrale Rolle (Allparteilichkeit). Sie achtet darauf, dass die Interessen aller Parteien gleichermaßen in das Verfahren eingebracht werden können.
- Eine Mediation ist nur sinnvoll, wenn alle Konfliktparteien grundsätzlich mit einer gewissen Verhandlungsbereitschaft in das Verfahren gehen.
- Die Teilnahme an der Mediation ist freiwillig. Wenn eine Partei keinen Sinn mehr in der Mediation sieht, kann sie das Verfahren jederzeit beenden.

Was sind die Vorteile einer Mediation, insbesondere im Vergleich zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung?

- Durch den Einsatz von Mediation werden die bisherigen Konfliktmuster erweitert bzw. ergänzt. Es gelingt besser, Eskalationen zu vermeiden als im streitigen gerichtlichen Verfahren. Das erleichtert es, auch nach dem Verfahren noch gut miteinander auszukommen.
- Die Parteien können ihre Angelegenheiten selbst regeln und müssen die Lösung ihrer Probleme nicht der Fremdentcheidung durch eine richterliche Person überlassen.
- Mediation ermöglicht die Entwicklung von eigenen, praktischen, maßgeschneiderten Lösungen.
- Der Konflikt wird von allen Seiten angeschaut und bearbeitet. Mögliche Lösungen werden gesammelt, gemeinsam untersucht und bewertet.



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Hierdurch wird deutlich die Chance erhöht, dass letztendlich alle Parteien mit der Lösung einverstanden sind. Das erhöht auch die Bereitschaft, die Vereinbarungen in Zukunft zu erfüllen.

- Mediation erfordert einen geringeren Zeitaufwand und verursacht weniger Kosten als ein Gerichtsverfahren.

Möglichkeit zur Mediation bei Familienkonflikten und/oder Trennung im VAMV Ortsverband Frankfurt durch:

Annika Schwab, Juristin, Mediatorin und systemische Beraterin

Termine:

Nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 0157/36475376

Kosten:

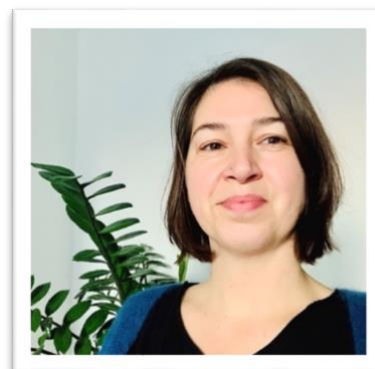
Kostenloses Erstgespräch, dann einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung und Person, Kinder und Jugendliche frei).

NEU+++NEU+++NEU im VAMV: systemisches Coaching

Systemisches Coaching gefällig?

Hallo,

Sie stehen vor einer Herausforderung in Ihrem beruflichen oder privaten Alltag (beispielsweise: ich möchte mehr für mich tun, ich möchte mich beruflich umorientieren, ich habe ein anstehendes schwieriges Gespräch oder welches Thema Sie gerade beschäftigt)? aber Sie kommen alleine nicht so recht weiter.





VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Dann möchte ich Ihnen gerne meine Unterstützung anbieten und mit Ihnen gemeinsam neue Möglichkeiten und Perspektiven entdecken.

Ich bin Schreinerin, Kulturanthropologin, ganzheitliche Gesundheitsberaterin (IHK) und Systemische Coach im 2. Weiterbildungsjahr und freue mich sehr, den Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. ehrenamtlich unterstützen zu dürfen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne für ein erstes unverbindliches Gespräch im VAMV Büro.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht.

Felicitas Sochor

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

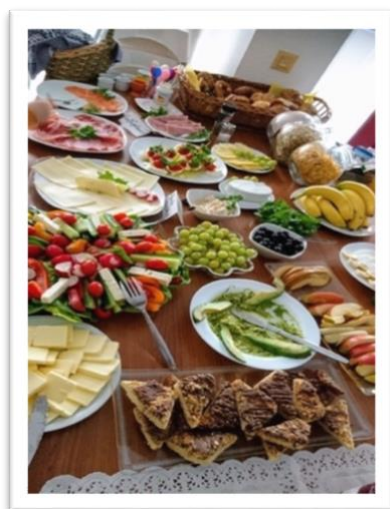
Termine: **07.10.2023: 15-18 h, VAMV**
 04.11.2023: 15-18 h, VAMV
 16.12.2023: 15-18 h, VAMV

Offenes Eltern-Kind-Café

Das offene Eltern-Kind-Café für Alleinerziehende mit und ohne Migrationshintergrund findet **jeden Montag von 10-12 h** unter der Leitung von Souad Talbi im VAMV statt, ohne Anmeldung, kostenfrei.

Das Café wird bis 31.05.2024 durch die Stiftung Alltagsheldinnen gefördert.

Unser Frühstücksbrunch: Raus aus dem Haus!



Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen in schöner Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als alleinerziehender Elternteil zu plaudern.

Am **15.10.2023/19.11.2023/10.12.2023** von **11-14 Uhr** in den Räumen des VAMV.

Kosten: Mitglieder: 6 € Erwachsene, 5 € Kinder ab 10 Jahre, 4 € Kinder: 3-6 Jahre, Nicht-Mitglieder das Doppelte.

Feierabendkochtreff



Der nächste Feierabendkochtreff für Eltern und (ältere) Kinder findet statt am Freitag, den **13.10.2023** und am **24.11.2023** um **17 h** im VAMV.

Das Konzept sieht vor, dass jede*r was zum Essen mitbringt und wir dann vor Ort entscheiden, was wir aus den Zutaten kochen. Klappt immer, schmeckt immer. Anmeldung ist bis jeweils Mittwoch vor dem jeweiligen Kochtreff möglich.

Flohmarkt

Nun steht er wieder an: Unser legendärer Flohmarkt:

*Wir bewerben den Flohmarkt nur, wenn genug Helfer*innen beisammen sind. Genug, um auch krankheitsbedingte Ausfälle kompensieren zu können.*



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Hierfür schon ein Danke an alle, welche die vergangenen Flohmärkte ermöglicht haben und mit guter Laune die so wichtigen Geldmittel in den Verein gespült haben. Ja, auch der VAMV Frankfurt spürt die finanzielle Mehrbelastung und wir sind auf die Einnahmen wieder verstärkt angewiesen.

*Der nächste Flohmarkt soll am **Samstag, den 11. November 2023 von 10-16 h** stattfinden.*

*Liebe Helfer*innen: schaut doch bitte in euren Kalender, wann ihr helfen möchtet. Wir müssen bis zum **20.10.2023** Bescheid wissen, wann ihr helfen wollt und könnt. Hierfür bitte eine Mail an **info@vamv-frankfurt.de***

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

- *Donnerstag, der **02.11.2023** für die erste Sichtung und Ordnung machen im Flohmarktkeller, sowie das Sortieren der Kleiderständer*
- *Donnerstag, den **02.11.2023**, Samstag, den **04.11.2023** und Dienstag, den **07.11.2023** für die Annahmen der Flohmarkt-Spenden, das Sortieren und Einräumen der Spenden, der Samstag wird wahrscheinlich auch fürs Sortieren der vorhanden Kellerschätze genutzt.*
- *Donnerstag, den **09.11.2023** und Freitag, den **10.11.2023** für den Aufbau des Flohmarktes*
- *Samstag, den **11.11.2023** für die Durchführung des Flohmarktes*
- *Sonntag, den **12.11.2023** für den Abbau des Flohmarktes*

*Ach, und auch diesmal gilt: Ihr lauft nicht Gefahr zu viel machen zu „müssen“, denn der Flohmarkt wird nur durchgeführt, wenn sich genug Helfer*innen melden.*

***Inbesondere für den Aufbau am Donnerstag und Freitag benötigen wir Hilfe (gerne in den Nachmittags-/ frühe Abendstunden)
Gerne könnt ihr euch melden, wenn ihr die Verantwortung übernehmen möchtet.
Das Orga-Team benötigt Hilfe***

*Noch an die Spender*innen unter euch: nutzt die Tage vor den Abgabeterminen und sortiert aus. Gerne nehmen wir Männer-, Frauen- sowie Kinder-Kleidung für den*

VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Winter, Hausrat, Bücher und andere Sachen, gut erhaltenen, nicht zu großen Hausrat. Für weitere Fragen und Anregungen könnt ihr mir auch gerne schreiben unter: friederike.fritz@gmx.de

Bis dahin wünsche ich eine schöne Herbstzeit.

Eure Friederike Fritz

Sonderausstellung: „Streit“

Im Rahmen des Programms „Place to See“ bekommt der VAMV Frankfurt am Samstag, den **19.11.2023 von 14-15 h** eine kostenlose Führung für Alleinerziehende mit ihren Kindern (ab 7 Jahre) im Museum für Kommunikation durch die Ausstellung: „**Streit. Eine Annäherung**“. Interessent:innen melden sich bitte bis zum 13.10.2023 im VAMV Büro. Danke an unsere Schriftführerin Claudia Schumbach für die Organisation.

Rückblick+++Neuigkeiten intern

24 Laptops für Alleinerziehende

Der VAMV Frankfurt hat von der Frankfurter Firma colt.net 24 gut erhaltene Laptops gespendet bekommen.

Herzlichen Dank !!!

Diese haben wir an Alleinerziehende bzw. deren Kinder weitergegeben.

Der Bedarf ist groß, wir konnten leider nicht alle Interessent:innen berücksichtigen.

Gabi Bues



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Gespräch mit Frau Paus

Bundesfamilienministerin Lisa Paus lädt zum Gespräch über Einsamkeit ein - am 14.08. 2023 in Frankfurt am Main.

Im Rahmen der Veranstaltung zum Thema: „Einsamkeit“ in Einladung von Bundesfamilienministerin Lisa Paus hatten wir in der Goethe-Universität Frankfurt am Main am 14.08.23 die Gelegenheit mit Bundesministerin Lisa Paus persönlich ins Gespräch zu kommen.

Myriam Gros

Spendengala der Frankfurter Sparkasse

Der VAMV Frankfurt freut sich sehr über eine Spende der Frankfurter Sparkasse in Höhe von 1000 €. Herzlichen Dank !!!

Zur offiziellen Übergabe waren wir am 20.09.2023 zu einer Spendengala eingeladen.



LDV (Landesdelegierten-Versammlung) des VAMV Hessen

Auf der diesjährigen Landesdelegierten-Versammlung des VAMV Hessen am 17.09.2023 berichtete der amtierende Vorstand über die Erfolge der letzten Jahre, insbesondere die institutionelle Förderung der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Hessen. Für diese Aufgabe konnte ab 01.08.2023 die Sozialpädagogin Denise Friba gefunden werden. Herzlich willkommen !!! Frau Friba wird tatkräftig durch Nina Elflein (im VAMV Hessen seit September 2022 in der Verwaltung tätig) unterstützt.

Turnusmäßig wurde ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernimmt Ulrike Sochor, Fachanwältin für Familienrecht, Beraterin des VAMV Frankfurt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Verena Aßner, Personalberaterin, Beisitzerin im Vorstand des VAMV Frankfurt und Katharina Stier, Kandidatin für die SPD im hessischen Landtag und beschäftigt beim Wohnungsamt Frankfurt, die leider nicht persönlich anwesend sein konnte, gewählt. Als Schatzmeisterin wird Ulrike Peschelt-Elflein den Vorstand in den nächsten zwei Jahren unterstützen.



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Maja Bott, Gerlinde Kränzlein und Ursula Schoof standen nicht mehr für ein Amt zur Verfügung. Mit einem Blumengruß wurden die scheidenden Vorstandsmitglieder verabschiedet und ihre langjährige Arbeit gewürdigt.

Vorträge und Workshops im Eltern-Kind-Café

Nicht nur Klönen und Kaffee trinken: in unserem Eltern-Kind-Café (jeden Montag von 10-12 h) finden auch regelmäßig, ca. 1 x im Monat Vorträge und Workshops zu interessanten Themen statt.

Am **07.08.2023** informierte Nicola Wendtland vom Diakonischen Werk über **Mutter/Vater-Kind-Kuren**.

Einen Workshop mit dem Titel: „**Ich bin genug**“ mit Dr.Barbara Brünig gab es am **18.09.2023**. Ein permanentes Gefühl von „nicht-genug-sein“ begleitet viele Alleinerziehende. Dem Entgegen-zu-wirken, war Ziel des sehr gut besuchten Workshops.



Podiumsdiskussion: Kinderarmut in Deutschland

Am Mittwoch, den 20.09.2023 waren wir beim Kinderschutzbund Frankfurt zum Thema Kinderarmut in Frankfurt.

„In Deutschland ist jedes 5. Kind von Armut bedroht. Viele werden in der Schule benachteiligt, bleiben bei Freizeitangeboten außen vor und haben geringere Aussichten auf beruflichen Erfolg. Das zeigt sich auch auf lokaler Ebene in Frankfurt.

Welche Chancen bleiben armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen verwehrt?

Wie kann Chancengerechtigkeit auf lokaler Ebene verwirklicht werden? Was kann und muss gelingen, um allen Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen?“

Es gab eine Vielzahl von tollen Beiträgen, es war rundherum eine sehr gelungene Veranstaltung.



Im Vorfeld und Anschluss hatten wir noch Zeit für persönliche Gespräche.

So konnte ich Herrn Prof. Salgo für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Kinder danken.

Myriam Gros



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Pressemitteilungen

Unterhaltsrecht: Reform muss an Lebensrealität anknüpfen, um Existenz von Kindern nicht zu gefährden

Berlin, 21. August 2023. Bundesjustizminister Buschmann will in Trennungsfamilien mitbetreuende Elternteile beim Unterhalt entlasten und damit für Väter Anreize setzen, sich nach einer Trennung stärker in die Betreuung einzubringen, wie er in einem Zeitungsinterview angekündigt hat. Hierzu erklärt Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV): „Die Reform muss sich an der Lebensrealität von Familien orientieren, statt an einem Leitbild von Gleichstellung, das meistens vor einer Trennung gar nicht gelebt wurde. Sonst sieht der VAMV eine große Gefahr für den weiteren Anstieg der Armutsgefährdung von Einelternfamilien. Wer Anreize für Väter setzen möchte, sich stärker in der Erziehung und Betreuung zu engagieren, sollte in Paarfamilien beginnen und Fehlanreize wie das Ehegattensplitting verabschieden, statt das Pferd von hinten aufzuzäumen.“

In einem Viertel der Paarfamilien steigt die Mutter weiter ganz aus dem Beruf aus. Wenn beide Elternteile arbeiten, dominiert das Modell der Vollzeit, sie Teilzeit, so die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes. Alleinerziehende arbeiten bereits zu 46 Prozent in Vollzeit, die Armutsquote ist mit 42 Prozent dennoch hoch wie bei keiner anderen Familienform.

Um bei einer Reform des Unterhaltsrechts zu einer fairen Lastenverteilung zwischen den Eltern zugunsten des Kindes zu kommen, sind drei Kriterien zu berücksichtigen: 1. Die Existenz des Kindes muss in beiden Haushalten gesichert sein. Eine Barunterhaltspflicht beider Eltern darf erst bei spürbarer Entlastung des hauptbetreuenden Elternteils im Alltag einsetzen, damit dieser den Kindesunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit auch erwirtschaften kann. Dies ist im paritätischen Wechselmodell gegeben, jedoch nicht bei erweitertem Umgang. Zudem müssen auch Wechselmehrkosten angemessen berücksichtigt sein. 2. Es darf keine Interessenkonflikte zwischen Existenzsicherung und Umgang geben. Ein Tag mehr oder weniger Umgang darf nicht zu wesentlich geringerem oder höherem Unterhalt führen. 3. Eine faire Unterhaltsregelung muss die Lebensverlaufsperspektive beider Elternteile mit einbeziehen. Nach dem Grundsatz familiärer Solidarität müssen



familienbedingte Nachteile in der Erwerbsfähigkeit ausgeglichen werden. Wichtig ist das Verankern von angemessenen Übergangsfristen.

Der VAMV hat ein 3-Stufen-Modell entwickelt und für unterschiedliche Betreuungsmodelle Folgen für den Unterhalt ausbuchstabiert: [https://www.vamv.de/fileadmin/user_upload/bund/dokumente/Stellungnahmen/2023/VAMV 3-Stufen-Modell Kindesunterhalt 2023.pdf](https://www.vamv.de/fileadmin/user_upload/bund/dokumente/Stellungnahmen/2023/VAMV_3-Stufen-Modell_Kindesunterhalt_2023.pdf)

Eckpunkte Unterhaltsrecht: Ziel muss Existenzsicherung von Kindern bleiben

Berlin, 25. August 2023. Bundesjustizminister Buschmann hat heute Eckpunkte für eine „Modernisierung“ des Unterhaltsrechts vorgestellt. Er will in Trennungsfamilien mitbetreuende Elternteile beim Unterhalt entlasten. Hierzu erklärt Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV):

„Wenn das Unterhaltsrecht erneut die Lebenswirklichkeit in Familien und am Arbeitsmarkt überholt, wird es das Armutsrisiko von Alleinerziehenden und ihren Kindern weiter verschärfen. Trotz gleichberechtigter Wünsche junger Paare: In einem Viertel der Paarfamilien steigt die Mutter weiter ganz aus dem Beruf aus. Wenn beide Elternteile arbeiten, dominiert das Modell der Vollzeit, sie Teilzeit. Nach einer Trennung sitzen immer noch viele Mütter in der Teilzeitfalle und müssen mit Betreuungslücken jonglieren. Da hilft es wenig, tageweise mehr Zeit zu haben, selbst wenn die Mitbetreuung verlässlich im Alltag ist. Trotzdem arbeiten 46 Prozent der Alleinerziehenden bereits Vollzeit. Gleichzeitig haben sie mit 42 Prozent das höchste Armutsrisiko aller Familien.

Mit der Reform ist ein Systemwechsel vorgesehen: Ab 30 Prozent Mitbetreuung sind beide Eltern für den Barunterhalt verantwortlich. Das ist zu früh. Mit 70 Prozent den Löwenanteil der Betreuung zu leisten und das Geld für sich und zusätzlich für das Kind zu verdienen, ist keine faire Lösung.

An erste Stelle muss beim Kinderunterhalt stehen, dass ausreichend Geld für das Kind zur Verfügung steht, in beiden Haushalten. Die Reform muss mit einer Haltelinie nach unten sicherstellen, dass der Mindestunterhalt des Kindes gesichert ist.“



Kindergrundsicherung: Verbesserungen für Alleinerziehende mit Widerhaken

Berlin, 29. August 2023. Die Bundesregierung hat sich gestern auf Eckpunkte für eine Kindergrundsicherung geeinigt. „Wir haben von einer Kindergrundsicherung mehr erhofft“, kritisiert Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV). „Wir begrüßen, dass für Alleinerziehende Verbesserungen vorgesehen sind. Allerdings werden wir sehr genau auf die Details im Entwurf schauen. Davon auszugehen, dass Alleinerziehende Erwerbsanreize brauchen, um das Familieneinkommen zu steigern, geht jedoch komplett an der Realität vorbei.“

„Die Hälfte der Kinder in Armut lebt bei Alleinerziehenden. Für sie eine Verbesserung zu erreichen ist wesentlich im Kampf gegen Kinderarmut. Die Stellschraube Kindeseinkommen – Unterhalt, Unterhaltsvorschuss und Waisenrente – ist hier entscheidend: Wir begrüßen, dass Unterhaltsleistungen und Unterhaltsvorschuss künftig zu 45 Prozent bei der Höhe des Zusatzbetrages zählen sollen, statt zu 100 Prozent wie im Bürgergeld. Die Ankündigung, dass „höherer Unterhalt“ mit einer höheren Quote als 45 Prozent den Zusatzbetrag reduzieren soll, lehnen wir ab“, erklärt Jaspers. „Kritisch sehen wir auch, den Unterhaltsvorschuss für alle Schulkinder an ein Mindesteinkommen des alleinziehenden Elternteils zu knüpfen.“

Der Finanzminister kündigte in der Pressekonferenz an, durch „verschärfte Erwerbsanreize“ die Einkommenssituation in Einelternfamilien zu verbessern.

„Das ist weltfremd und ein Schlag ins Gesicht all der Alleinerziehenden, die Tag für Tag im Spagat zwischen Beruf, Kindern und Haushalt an ihre Grenzen gehen. Erwerbsanreize zu setzen, indem man den Unterhaltsvorschuss auch für die Kinder im mittleren Alter an ein Mindesteinkommen von 600 Euro knüpft, geht am Problem vorbei. Richtig ist, dass gute Arbeit der Eltern ein Schutz vor Armut ist. Aber es mangelt Alleinerziehenden nicht an Motivation, sondern an gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung auch zu Randzeiten, Brückenteilzeit für alle statt Teilzeitfalle, und Equal Pay für Frauen.

Die Erwerbstätigkeit von Alleinerziehenden ist im vergangenen Jahrzehnt kontinuierlich gestiegen, auch wenn während der Coronapandemie ein Knick entstanden ist. 2012 lag nach Daten des Statistischen Bundesamtes die Erwerbstätigenquote alleinerziehender Mütter bei 64 Prozent, 2019 bei 70 Prozent.



[VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main](#)

2022 war sie auf 65 Prozent abgesunken. „Genau daran zeigt sich, dass Alleinerziehende auf Ganztagsbetreuung angewiesen sind, um ihre Erwerbswünsche umzusetzen“, stellt Jaspers klar.

Kindergrundsicherung: Verbesserungen für Alleinerziehende nicht erkennbar

Berlin, 7. September 2023. Nach zähen Ringen um Finanzierung und konkrete Ausgestaltung innerhalb der Ampel-Koalition hat das Bundesfamilienministerium einen Gesetzentwurf zur Einführung einer Kindergrundsicherung vorgelegt. „Der Referentenentwurf ist allenfalls ein erster Schritt zu einer Kindergrundsicherung. In der Zusammenschau ist nicht erkennbar, wo die viel gepriesenen Verbesserungen für Alleinerziehende liegen sollen. Deshalb braucht es dringend Nachbesserungen“, kritisiert Myriam Gros, stellvertretende Vorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V. (VAMV).

„Wir begrüßen sehr, dass Unterhalt und Unterhaltsvorschuss künftig zu 45 Prozent bei der Höhe des Zusatzbetrags zählen sollen, statt zu 100 Prozent wie im Bürgergeld. Das ist wichtig, denn sonst hätte ausgerechnet die Kindergrundsicherung für Kinder von Alleinerziehenden mit kleinen Einkommen, die heute Kinderzuschlag erhalten, eine Verschlechterung bedeutet. Allerdings wird für Einelternfamilien im SGB II diese Verbesserung wieder aufgefressen. Denn der Teil des Kindergarantiebetrags, der nicht für die grundlegenden Bedarfe des Kindes verwendet werden muss, soll auf den elterlichen Bedarf angerechnet werden.“

„Kindern von Alleinerziehenden, die heute Kinderzuschlag beziehen, drohen sogar Verschlechterungen, wenn der Zusatzbetrag der Kindergrundsicherung für Umgangstage gekürzt werden kann und Unterhalt ab 500 Euro den Zusatzbetrag stärker reduziert, als es jetzt beim Kinderzuschlag der Fall ist. Wir lehnen außerdem ab, den Anspruch auf Unterhaltsvorschuss künftig für alle Schulkinder an ein Mindesteinkommen der Alleinerziehenden von 600 Euro zu knüpfen. Wir dringen darauf, dass der Deutsche Bundestag diese Verschlechterungen zurücknimmt und im SGB II klarstellt, dass der Kindergarantiebtrag nicht bei den Eltern angerechnet werden darf. Ansonsten hat die Hälfte der Kinder in Armut rein gar nichts von der groß angekündigten Kindergrundsicherung.“, so Myriam Gros weiter.

Mit der Einführung einer Kindergrundsicherung verbindet die Ampel-Koalition das Ziel, Kinder aus der Armut zu holen. Öffentlich wurden zuletzt vor allem immer wieder Verbesserungen für Kinder von Alleinerziehenden versprochen.



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Alleinerziehende und ihre Kinder sind heute mit 42 Prozent überproportional von Armut betroffen. Neben ungerechter Entlohnung in frauentypischen Berufen sorgen fehlende passgenaue Kinderbetreuung und familienunfreundliche Arbeitsbedingungen dafür, dass Alleinerziehende häufig in der Teilzeitfalle stecken und mit ihren Kindern von kleinen Einkommen leben müssen.

Die Stellungnahme des VAMV zum Referentenentwurf finden Sie [hier](#).

Entwurf zur Kindergrundsicherung enttäuscht Bündnis

Berlin, 13. September 2023. Bündnis aus 20 Verbänden und 13 Wissenschaftler*innen zeigt sich enttäuscht über Gesetzesentwurf zur Kindergrundsicherung und fordert vom Bundestag jetzt umfangreiche Nachbesserungen. Der Gesetzesentwurf für eine Kindergrundsicherung, der voraussichtlich heute im Kabinett beschlossen werden soll, ist nach Ansicht des Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG weiterhin enttäuschend. Trotz monatelanger Debatten reichen die dort gemachten Festlegungen für eine echte, armutsverhindernde Kindergrundsicherung bisher nicht aus.

Für den schwierigen und zähen Kampf gegen Kinderarmut braucht es mehr Mut und Willen der gesamten Ampel für einen echten Systemwandel.

Verena Bentele, Präsidentin des VdK und Sprecherin des Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG mahnt: „Um noch einen gelungenen Einstieg in eine Kindergrundsicherung zu finden, muss jetzt der Bundestag ran! Unser Parlament muss unbedingt noch umfangreich nachbessern, damit erste wichtige Schritte im Kampf gegen Kinderarmut gemacht werden. Denn alle Kinder haben ein Recht auf ein gutes Aufwachsen mit echter Teilhabe.“

Myriam Gros, stellvertretende Vorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V. ergänzt: „Damit für Kinder von Alleinerziehenden nicht nur eine Verbesserung auf dem Papier, sondern auch im Portmonee ankommt, muss der Deutsche Bundestag dringend nachbessern: Damit die verbesserte Anrechnung von Unterhalt oder Unterhaltsvorschuss nicht direkt wieder verpufft, darf der überschießende Kindergarantiebetrag im SGB II nicht auf den Bedarf der Alleinerziehenden angerechnet werden! Die geplanten Einschränkungen des Anspruchs auf Unterhaltsvorschuss sind zurückzunehmen. Es darf zudem keine Verschlechterungen für Kinder von Alleinerziehenden mit kleinen Einkommen



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

geben, die heute vom Kinderzuschlag profitieren: Unterhalt für Kinder muss wie bisher beim Kinderzuschlag einheitlich zu 45 Prozent beim Zusatzbetrag der Kindergrundsicherung berücksichtigt werden. Höheren Unterhalt zu einem höheren Prozentsatz anzurechnen, lehnen wir ab. Außerdem würde eine Übertragung der temporären Bedarfsgemeinschaft aus dem SGB II auf die Kindergrundsicherung für heute Kinderzuschlagsberechtigte bedeuten, dass der Zusatzbetrag plötzlich für Umgangstage gekürzt werden kann. Statt durch die Kürzungen die Existenzsicherung des Kindes an seinem Lebensmittelpunkt zu gefährden, muss im Haushalt der Alleinerziehenden immer der volle Anspruch auf den Zusatzbetrag bestehen. Um zusätzliche Bedarfe von Trennungskindern zu decken, ist bei der Kindergrundsicherung ein Umgangsmehrbedarf einzuführen.“

Terminübersicht: Oktober-Dezember 2023

| Datum | Ort | Veranstaltung | Uhrzeit |
|------------|------|--|---------|
| 02.10.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 04.10.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 07.10.2023 | VAMV | Vorstandssitzung | 15-18 h |
| 09.10.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 11.10.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 13.10.2023 | VAMV | Feierabendkoch-Treff | 17-20 h |
| 15.10.2023 | VAMV | Brunch | 11-14 h |
| 16.10.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 18.10.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 23.10.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 25.10.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 26.10.2023 | VAMV | Rechtsberatung | 16-18 h |
| 30.10.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 01.11.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 02.11.2023 | VAMV | Unter Vorbehalt: Annahme von Flohmarkt-Spenden | 15-18 h |
| 04.11.2023 | VAMV | Unter Vorbehalt: Annahme von Flohmarkt-Spenden | 11-14 h |
| 04.11.2023 | VAMV | Vorstandssitzung | 15-18 h |
| 06.11.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

| Datum | Ort | Veranstaltung | Uhrzeit |
|------------|------|--|---------|
| 07.11.2023 | VAMV | Unter Vorbehalt: Annahme von Flohmarkt-Spenden | 15-18 h |
| 08.11.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 11.11.2023 | VAMV | Unter Vorbehalt: Flohmarkt | 10-16 h |
| 13.11.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 15.11.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 19.11.2023 | VAMV | Brunch | 14-16 h |
| 20.11.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 22.11.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 23.11.2023 | VAMV | Rechtsberatung | 16-18 h |
| 24.11.2023 | VAMV | Feierabendkochtreff | 17-20 h |
| 27.11.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 29.11.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 04.12.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 06.12.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 10.12.2023 | VAMV | Brunch | 11-14 h |
| 11.12.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 13.12.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |
| 14.12.2023 | VAMV | Rechtsberatung | 16-18 h |
| 16.12.2023 | VAMV | Vorstandssitzung | 15-18 h |
| 18.12.2023 | VAMV | Offenes Eltern-Kind-Café | 10-12 h |
| 20.12.2023 | VAMV | Offene Sprechstunde | 16-18 h |

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:

VAMV- Ortsverband Frankfurt am Main e.V., September 2023
Adalbertstr.15-17
60486 Frankfurt
069-97981884
info@vamv-frankfurt.de

Mitarbeiter*innen dieser

Ausgabe: Gabi Bues, Friederike Fritz, Myriam Gros, Felizitas Sochor

V.i.S.d.P.:

Friederike Fritz

Für namentlich unterzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich